

Fusion von Ethereum: ein Netscape-Moment für Web3?

Hatte Web3 gerade seinen Netscape-Moment? Die Einführung des ersten Webbrowsers im Jahr 1994 war ein Wendepunkt für das Internet. Wenn man Krypto-Enthusiasten glauben darf, ist der Wechsel der Ethereum-Blockchain zu einem neuen System zur Validierung von Transaktionen ein Schritt, der als The Merge bekannt ist ein ebenso historischer Moment für das, was als Web3 bekannt geworden ist. Die Abkehr von seinem früheren, energieintensiven Validierungsmechanismus bringt Ethereum auf einen nachhaltigeren langfristigen Weg. Für das Netzwerk, das zur Hauptplattform für Blockchain-basierte Anwendungen wie nicht fungible Token und dezentralisierte Finanzen geworden ist, ist das sicherlich von Bedeutung. Aber neun Jahre nach …

Hatte Web3 gerade seinen Netscape-Moment? Die Einführung des ersten Webbrowsers im Jahr 1994 war ein Wendepunkt für das Internet. Wenn man Krypto-Enthusiasten glauben darf, ist der Wechsel der Ethereum-Blockchain zu einem neuen System zur Validierung von Transaktionen ein Schritt, der als The Merge bekannt ist ein ebenso historischer Moment für das, was als Web3 bekannt geworden ist.

Die Abkehr von seinem früheren, energieintensiven Validierungsmechanismus bringt Ethereum auf einen nachhaltigeren langfristigen Weg. Für das Netzwerk, das zur Hauptplattform für Blockchain-basierte Anwendungen wie nicht fungible Token und dezentralisierte Finanzen geworden ist, ist das sicherlich von Bedeutung.

Aber neun Jahre nach dem Start von Ethereum ist noch ein langer Weg zu gehen. Hier sind fünf Punkte, die dabei helfen, festzustellen, ob die Fusion eines Tages als ein bedeutender Moment in der Geschichte des Internets angesehen wird oder nicht.

Erstens trägt der neue Validierungsmechanismus, bekannt als Proof of Stake, allein nichts dazu bei, eines der größten Probleme von Ethereum zu lösen: dass er nur 15 Transaktionen pro Sekunde (tps) verarbeiten kann, ein Engpass, der zu sehr hohen geführt hat Transaktions Gebühren.

Die Fusion macht zumindest den Weg frei für den nächsten großen Schritt des Netzwerks, der für die zweite Hälfte des nächsten Jahres geplant ist. Dies wird als Sharding bezeichnet und würde die Aufteilung der Ethereum-Datenbank in 64 Fragmente beinhalten. Da nicht mehr jeder Computer im Netzwerk jede Transaktion aufzeichnen müsste, würde dies die Gesamtkapazität und -geschwindigkeit erheblich erhöhen.

Es gibt noch große, ungelöste technische Fragen, wie das funktionieren soll. Sharding wird auch keine vollständige Lösung sein. Eine 64-fache Erhöhung würde die Kapazität des Netzwerks auf fast 1.000 tps anheben nicht weit von der Kapazität des Visa-Netzwerks mit 1.700 tps entfernt. Das Versprechen von Web3 besteht jedoch darin, die Blockchain-Technologie zur Vermittlung jeder Online-Interaktion zu verwenden, was bedeutet, dass weitaus größere Kapazitäten benötigt werden.

Zweitens bringt die Fusion eine ganze Reihe unbekannter Risiken mit sich. Im Wesentlichen wird ein Markt, der derzeit 200 Milliarden Dollar wert ist, auf völlig neue Grundlagen verlagert, mit neuen Mechanismen und neuen Rollen für Marktintermediäre, die nicht unter realen Bedingungen getestet wurden.

Statt auf die Risiken dürften sich viele Marktteilnehmer eher auf das Potenzial für höhere Renditen konzentrieren. Im Rahmen

des neuen Proof-of-Stake-Systems hinterlegen Inhaber ihren Ether als Sicherheit, um Transaktionen gegen Staking-Prämien zu validieren. Das hat einen zuvor unproduktiven Vermögenswert in einen Vermögenswert verwandelt, der jetzt eine Rendite bietet – etwas, das viele Anleger wahrscheinlich attraktiv finden werden. Aber zu diesem Zeitpunkt ist es unklar, ob die Rendite die neuen Risiken kompensieren wird – ganz zu schweigen von der enormen Volatilität der Kryptowährung selbst.

Drittens steckt der Aufbau einer breiteren Ebene der Marktinфраstruktur auf Ethereum noch in den Kinderschuhen. Sogenannte Layer-Two-Netzwerke wie Polygon und Optimism fungieren als Roll-Ups, fassen viele einzelne Transaktionen selbst zusammen und hinterlegen nur einen einzigen Eintrag in der Ethereum-Blockchain. Zusammen mit dem Sharding behaupten die Unterstützer von Ethereum, dass dies die Gesamtkapazität auf 100.000 tps erhöhen könnte.

Die Unternehmen, die auf diese Weise auf Ethereum operieren, könnten selbst zu mächtigen neuen Vermittlern in der Blockchain-Welt werden – etwas, das dem Ideal der Dezentralisierung zuwiderläuft, auf dem Krypto basiert.

Dies führt zum vierten Punkt: Während sich das breitere Ethereum-System entwickelt, müssen seine Unterstützer einen Teil des ideologischen Gepäcks der Kryptowelt zugunsten eines größeren Pragmatismus abwerfen. Die Herausforderung wird darin bestehen, herauszufinden, welche Ideale im Interesse eines funktionsfähigeren Systems kompromittiert werden können.

Das Auftauchen einflussreicher neuer Intermediäre könnte den Regierungen auch einen neuen Einfluss auf das System verschaffen. Wenn sich beispielsweise eine große Anzahl von Inhabern an Krypto-Börsen wenden, um Hilfe beim Abstecken zu erhalten, würden diese Börsen eine wichtige Rolle bei der Validierung von Transaktionen spielen. Dies könnte sie

politischem Druck aussetzen, bestimmte Transaktionen im Zuge finanzieller Sanktionen zu blockieren.

Fünftens und letztens wird die Verbesserung der zugrunde liegenden Blockchain-Infrastruktur nichts dazu beitragen, die größte Herausforderung von Web3 zu lösen: zu zeigen, warum diese Technologie überhaupt benötigt wird.

Die Optimisten behaupten, dass sich die Bemühungen nach Abschluss der Fusion und der Arbeit an der Lösung der Skalierungsherausforderungen von Ethereum zunehmend auf den Aufbau der verbraucherfreundlichen Erfahrungen verlagern werden, die erforderlich sind, um eine große Anzahl von Benutzern anzuziehen. Das bedeutet, Dinge wie Krypto-Geldbörsen und Marktplätze für digitale Vermögenswerte zu entwickeln, die für Normalsterbliche einfacher zu verwenden sind. Es bedeutet auch, völlig neue Anwendungen zu entwickeln, die im bestehenden Web nicht so gut hätten funktionieren können.

Der Zusammenschluss von Ethereum liefert keine Hinweise darauf, was diese Verwendungen sein könnten. Aber, um Winston Churchill zu paraphrasieren, es zeigt zumindest, dass Web3 das Ende vom Anfang erreicht hat.

richard.waters@ft.com

Quelle: **Financial Times**

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at